

## Workshop-Report

# "Konzepte zum Tierschutzunterricht an Schulen"

Berlin-Marienfelde, 24. Oktober 2002

**Veranstalter:** Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz und  
die Zentralstelle für Ersatz- und Ergänzungsmethoden  
zum Tierversuch (ZEBET)  
im Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Vor dem Hintergrund des neuen Staatsziels "Tierschutz" haben sich am 24. Oktober 2002 in Berlin erstmals die Anbieter deutschsprachigen Tierschutz-Unterrichts und Unterrichtsmaterials zu einem gemeinsamen Workshop getroffen und eine Empfehlung zur Förderung des Tierschutzunterrichts erarbeitet. Der Workshop fand im früheren Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) statt - jetzt Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR).

Die folgenden Organisationen stellten einleitend ihre Konzepte zum Tierschutzunterricht vor:

- die Bundeskammer der Tierärzte Österreichs, Biberstr. 22, A-1010 Wien
- der Bundesverein der Tierbefreier Österreichs, Neupauerweg 29 b, A-8052 Graz
- der Verein "Das Tier und Wir - Tierethik im Unterricht", Postfach 221, CH-3000 Bern 15
- der Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstr. 101, CH-4008 Basel
- das Bundesverbraucherschutzministerium BMVEL, Wilhelmstr. 54, D-10117 Berlin
- der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. BMT, Alt-Heiligensee 42, D-13503 Berlin
- Vier Pfoten Deutschland e.V., Altonaer Str. 57, D-20357 Hamburg
- der Verein gegen tierquälnerische Massentierhaltung e.V. VgtM, Baseler Str. 24, D-12205 Berlin
- People for the Ethical Treatment of Animals PETA-Deutschland e.V., Pforzheimer Str. 383, D-70499 Stuttgart
- die Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz, Sieglindestr. 4, D-12159 Berlin.

Unter den engagiert mitwirkenden Gästen waren zahlreiche Tierschutz-, Biologie- und Grundschullehrer/innen sowie Vertreter

- der Grünen Fraktion Berlin
- des Berliner Landesamtes für Gesundheit und technische Sicherheit LAGetSi
- der Tierversuchsgegner Berlin und Brandenburg e.V.
- des Tierschutzvereins Königs Wusterhausen e.V.
- der Beratung Artgerechte Tierhaltung e.V.
- der Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V.
- sowie des Arbeitskreises Tier und Mensch

Die österreichische Tierschutz-Lehrerin Charlotte Probst berichtete in einem eindrucksvollen Vortrag, wie sie im deutschsprachigen Raum als einzige Anbieterin von Tierschutzunterricht vor circa zwanzig Jahren ihr Projekt "Tierschutz im Unterricht" startete. Seitdem ist nicht nur ihr Projekt gewachsen, welches inzwischen mehr als 1,5 Millionen Schüler in über 8.500 besuchten Schulen zu verzeichnen hat, sondern auch die Zahl weiterer Mitstreiter. Die Nachfrage nach

Tierschutzunterricht steigt. Allein in diesem Jahr sind in der Schweiz zwei neue Projekte mit mobilen Tierschutzlehrern gestartet worden. Dr. Polten, Tierschutz-Referatsleiter im BMVEL, erläuterte stellvertretend für die kurzfristig verhinderte Bundesministerin Renate Künast an zahlreichen Beispielen die Herausforderungen, die der Tierschutz an die junge Generation stellt. Das BMVEL hat sich in der Vergangenheit mit mehreren Projekten an Schulen und Schüler gewandt, z.B. mit der inzwischen vergriffenen Unterrichtseinheit "Achtung vor dem Tier", von der 20.000 Lehrermappen und 500.000 Schülerhefte nachgefragt wurden. Derzeit werden folgende Konzepte zum Tierschutzunterricht umgesetzt:

#### 1. Mobile Tierschutzlehrer

Das Urkonzept bilden in allen drei deutschsprachigen Ländern speziell fortgebildete, mobile Tierschutzlehrer, die jeweils auf Anforderung durch die Schulen stundenweise Tierschutzunterricht geben. Ein zweiwöchiges Tierschutz-Fortbildungsseminar mit Referenten aus den Bereichen Tiermedizin, Landwirtschaft, Jura, Philosophie, Theologie und Psychologie bietet der Bundesverein der Tierbefreier Österreichs jedes Jahr für Interessierte aus allen deutschsprachigen Ländern an. Die mobilen Tierschutzlehrer sind in der Regel bei einer gemeinnützigen Tierschutzorganisation angestellt (z.B. Tierbefreier Österreichs, Schweizer Tierschutz, Das Tier und Wir, BMT, VgtM, Vier Pfoten) und werden infolgedessen überwiegend durch Spenden finanziert.

#### 2. Fortbildung der Lehrer

Die Tierschutz-Fortbildung interessierter Lehrer wird durch die Bundeskammer der Tierärzte Österreichs durchgeführt. Die Lehrer sollen so in die Lage versetzt werden, an geeigneten Stellen ihres regulären Unterrichts auf Tierschutzaspekte einzugehen.

#### 3. Informationsbroschüren für Lehrer

Ein Standardwerk ist die in der Reihe "Praktischer Unterricht Biologie" des Klett Schulbuchverlags erschienene Unterrichtshilfe "Tierschutz", die auf 84 Seiten reich bebildert und mit zahlreichen Kopiervorlagen einen Überblick vermittelt. - Bei der Landesbeauftragten für Tierschutz in Hessen ist außerdem eine sehr informative, ca. 200seitige Broschüre "Basiswissen zur Behandlung von Tierschutzthemen im Unterricht" kostenlos erhältlich.

#### 4. Vorbereitete Unterrichtsmappen für Lehrer

Bei Schubi-Lernmedien gibt es fertig vorbereitete, bebilderte Unterrichtsmappen zur tiergerechten Nutzung von Rind, Schwein und Huhn. Die ca. 60seitigen Mappen enthalten jeweils fünf fächerverbindende Unterrichtseinheiten. - Eine ebenfalls fertig vorbereitete Unterrichtsmappe ist kostenlos erhältlich bei der Tierschutz-Organisation PETA (zusammen mit einem Video und einem Poster). Dieses Material ist unter [www.peta-kids.de](http://www.peta-kids.de) auch im Internet verfügbar. - Fertige Unterrichtsentwürfe gibt es außerdem beim Institut für Interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT, [www.iemt.ch](http://www.iemt.ch)), beim Forschungskreis "Heimtiere in der Gesellschaft" ([www.mensch-heimtier.de](http://www.mensch-heimtier.de)), beim Vegetarier-Bund Deutschlands (auf Wunsch mit Einweisungstag) sowie auf einigen der folgenden Web-Seiten.

#### 5. Informationen im Internet

Unterrichtshilfen und tiefergehende Information für Schüler und Lehrer werden zusätzlich online angeboten: [www.tierschutz-schulservice.ch](http://www.tierschutz-schulservice.ch), [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at) (über "Landwirtschaft+Forst", "Veterinär", "Tierschutz im Unterricht") oder [www.vobs.at](http://www.vobs.at) (über "Fächer/Materialien", "Materialien/Links/Software", Suchwort "Tierschutz"). Die vergriffene Unterrichtsmappe "Achtung vor dem Tier" des BMVEL sowie weitere tierschutzrelevante Unterrichts-Bausteine stehen zum kostenlosen Download im Lehrerportal von [www.in-script.de](http://www.in-script.de) (Rubrik "Schule/Unterrichtsmaterial").

Einige der Projekte richten sich vor allem an Mittel- und Oberstufenschüler, andere wurden speziell für Kinder im Grund- und Vorschulalter entwickelt. Medien wie Filme, Dias, Poster und auch PowerPoint-Präsentationen unterstützen die verschiedenen Unterrichtskonzepte.

**Zur Zukunft des "Tierschutzunterrichts" haben die Teilnehmer des Workshops die folgende Vier-Punkte-Empfehlung erarbeitet. Diese Empfehlung wird von allen Teilnehmern bzw. teilnehmenden Organisationen unterstützt:**

### **1. Zum gesellschaftlichen Nutzen von Tierschutzunterricht**

- Tierschutzunterricht ist von besonderem gesellschaftlichen Interesse. Sein pädagogischer Gesamtnutzen ist als außerordentlich groß einzuschätzen.
- Tierschutzunterricht stärkt die Ausprägung von Mitgefühl und Verantwortung, darüber hinaus ist er zur Sensibilisierung für sämtliche Bereiche der Ethik geeignet - insofern ist Tierschutz auch Menschenschutz.
- Tierschutzunterricht trägt außerdem direkt zur Gewaltprävention an Schulen bei. Der Tierschutzgedanke vermittelt Toleranz gegenüber anderen Lebensformen und damit auch gegenüber anderen Lebenswegen. Die Schüler lernen in der von ihnen oft intuitiv abgelehnten Gewalt gegen Tiere einen Aspekt der Gewalt gegenüber Hilflosen zu erkennen.

### **2. Zur Finanzierung von Tierschutzunterricht**

- Die gegenwärtige Finanzierung aus Spenden ist keine Grundlage für künftige Konzepte flächendeckender Tierschutzstunden, welche jedoch in Deutschland angesichts des neuen Staatsziels "Tierschutz" folgerichtig wären.
- Auf nationaler Ebene könnte ein Lösungsansatz in der Kooperation mehrerer im Tierschutzunterricht engagierter Gruppen liegen. Für ein solches Großprojekt wäre eine Mischfinanzierung aus privaten und öffentlichen Mitteln denkbar. Die verschiedenen Konzepte zum Tierschutzunterricht sollten dabei allerdings nicht aufgegeben oder verwässert werden.
- Verantwortungsträger sind: primär die Kultusministerien der Länder, aber auch der Bund, die Kommunen, Justiz, Kirche, Wissenschaft und Forschung, sowie die Medien, Wirtschaft, Stiftungen und nicht zuletzt die Lehrerschaft.

### **3. Zur Aufnahme von Tierschutzstunden in Lehrpläne und Lehrbücher**

- Die Erfahrung zeigt, dass sich Tierschutzstunden in sämtlichen Schultypen und allen Alterstufen erfolgreich durchführen lassen.
- Um bei den Schülern eine durchgängige Grundhaltung zu erzielen, muss Tierschutz in

seinen zahlreichen Kontexten behandelt werden. Die Aufnahme von Tierschutzthemen in die Lehrbücher ist daher fächerübergreifend anzustreben (Biologie, Sachunterricht, Ethik, Religion, Erdkunde, Deutsch etc.). An geeigneten Stellen sollten die Lehrpläne zumindest um den Begriff "Tierschutz" ergänzt werden, z.B. bei bereits vorhandenen Themen wie "Tierhaltung" oder "Mensch-Tier-Beziehung". - Ein eigenes Fach "Tierschutz" wird nicht angestrebt.

- Lehrer bevorzugen es, die für den Unterricht benötigten Informationen aus den jeweils ohnehin verwendeten Lehrbüchern zu entnehmen. Solange Tierschutzthemen in den Lehrbüchern/-plänen nicht gleichberechtigt neben den anderen Themen zu finden sind, ist es nicht leicht, innerhalb der Lehrerschaft den Rückhalt für Tierschutzstunden zu vergrößern.
- Tierschutzprobleme sind in der Regel politischer Dynamik unterworfen. Insofern ist es hilfreich, aktuelle und vertiefende Informationen begleitend über das Internet anzubieten.
- Bis zur Aufnahme von Tierschutzstunden in den Regelunterricht sollte der Klassenbesuch von mobilen Tierschutzlehrern angestrebt werden. Später könnten mobile Tierschutzlehrer als externe Spezialisten z.B. in Projekttagen/-wochen eine Ergänzung und Vertiefung des Regelunterrichts bieten.
- Nach der Aufnahme des Tierschutzgedankens in die Schullehrbücher müsste langfristig auch die Berufsausbildung der Lehrer um dieses Thema ergänzt werden. Das wäre im Rahmen des neuen Staatsziels "Tierschutz" folgerichtig.
- Es wäre außerdem wünschenswert für nachhaltig wirksame Themen wie Tier-, Natur- und Umweltschutz eine größere Anzahl Lehrer bereitzustellen.
- Erfahrungen und Konzepte zum Tierschutzunterricht sollten in stärkerem Umfang in Fachzeitschriften publiziert werden.
- 

#### **4. Zur Vielfalt weltanschaulicher Ausgangspositionen**

- Infolge unterschiedlicher Weltanschauungen fallen für zahlreiche Fragen zum Umgang mit Tieren die Antworten uneinheitlich aus. Die Verminderung des Leidens der Tiere und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen werden jedoch von allen weltanschaulichen Positionen angestrebt. Obwohl sehr unterschiedliche Tierschutzgruppen am Workshop beteiligt waren, herrscht Einigkeit über die Notwendigkeit eines Ausbaus der Unterrichtsaktivitäten: Die Vermittlung von Verantwortungsgefühl gegenüber empfindenden Wesen muss künftig in weit größerem Umfang stattfinden.
- Kein Thema darf im Tierschutzunterricht generell ausgeschlossen sein. Alles sollte überdies ergebnisoffen behandelt werden. Die Bandbreite der Themenfelder zieht sich (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) von der Heimtierhaltung über Reitsport, Zoo und Zirkus bis zu Stier- und Hundekämpfen, sowie vom Tierverhalten über artgerechte Haltungsformen zu tiergerechten Zuchtzielen und von gentechnischer Veränderung über Tierversuche und ihre Grenzen bis zum Problemfeld des Tötens von Tieren (z.B. in Form der Fischerei, Jagd, Schlachtung oder der sog. "Schädlingsbekämpfung").
- Der Unterricht muss jedoch stets dem Alter angepaßt sein. Kinder sind emotional leicht überfordert. Die Vorgehensweise, Betroffenheit bei den Schülern zu erzeugen, wird kontrovers diskutiert. Allerdings wird in der Betroffenheit insbesondere bei älteren Jugendlichen ein Anreiz für Veränderungen in der Lebensführung gesehen. Wer Tierschutz bei Kindern thematisiert, muss sich daher immer über die psychologischen Wirkungen dieser Thematik bewusst sein.

- Bei der Behandlung von Tierschutzthemen müssen jeweils gangbare, tiergerechte Alternativen vorgestellt werden. Tierschutzunterricht muss den Schülern grundsätzlich Auswege anbieten und ein "befreiendes", aktives Handeln der Schüler ermöglichen.